Wie der Hase läuft

Autor(en): **Marti, Rahel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-583561

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie der Hase läuft

Alles über die Ausschreibung, die Nominierung und die Jurierung der ‹Besten› in Architektur, Design und Landschaftsarchitektur des Jahres 2014.

‹Die Besten› sind eine Hochparterre-eigene Mischung aus Nominierungs- und Teilnahmepreis. Die Redaktion stellt je eine Jury für die Kategorien Architektur, Design und Landschaftsarchitektur mit je fünf Mitgliedern zusammen, inklusive Redaktorin oder Redaktor. Jedes Mitglied nominiert maximal fünf Arbeiten und vertritt seine Favoriten in der Jurierung. So kommen bis zu 25 Nominierungen zusammen. Dieses Nominierungssystem setzt starke Jurys voraus. Wir schauen uns deshalb nach Menschen um, die – über das Land verteilt – das Schaffen prägen, den Diskurs anführen oder ihn bemerkenswert ergänzen. Neben Praktikerinnen können das auch Besteller oder teilnehmende Beobachterinnen sein.

Die Nominierungen ergänzen wir seit zwei Jahren mit einer öffentlichen Ausschreibung: In der Juni-Ausgabe und auf Hochparterre.ch schreiben wir ‹Die Besten› zur Teilnahme aus. Damit können wir breiter fischen und Unbekanntes ins Netz holen, das uns sonst nicht begegnet wäre. 2014 sind so bis zu 45 Arbeiten pro Kategorie eingereicht worden. Daraus wählt die verantwortliche Redaktorin maximal fünf Projekte, die sie in ihr Kontingent von fünf Nominierungen einspeist.

Für alle Arbeiten, ob über die Ausschreibung oder direkt nominiert, gelten zwei Kriterien: Das Werk muss zwischen September 2013 und September 2014 fertig gestellt worden sein, und es muss in der Schweiz stehen oder – im Design – mit Schweizer Beteiligung entstanden sein.

Aus den Nominierungen küren die Jurys die drei Besten pro Kategorie und verleihen ihnen die Hasen in Gold, Silber und Bronze. Hinzu kommen zwei Anerkennungen pro Kategorie. Dieses Heft zeigt alle neun Preisträger und sechs Anerkennungen; auch alle 47 weiteren Nominierungen sind zu sehen. Mit Pit Brunner, Nelly Rodriguez und Lorenz Cugini haben wir Fotografen mit starken Handschriften beauftragt, die preisgekrönten Werke zu interpretieren. Neben den Fotostrecken und den Plänen stehen kurze Berichte zu den Preisträgern mit Kommentaren der Jurys, die ihren Entscheid begründen. **Rahel Marti** ●

Jury Architektur

Yves Dreyer
Zusammen mit Eik Frenzel baut, fotografiert und schreibt er in Lausanne im Büro Dreyer Frenzel. Er nahm seine Jurorenrolle ernst und nominierte ausschliesslich Projekte aus der Romandie.

Stephan Sintzel
Bereits zweimal wurden er und sein Büropartner Philipp Esch bei den ‹Besten› ausgezeichnet: 2011 für die Verbindung Plessur-Halde in Chur mit dem bronzenen Hasen in der Kategorie Landschaft und 2013 für die Wohnüberbauung Brunnmatt Ost in Bern mit dem goldenen Hasen in der Kategorie Architektur.

Astrid Staufer
Vor zwanzig Jahren gründete sie mit Thomas Hasler das Büro Staufer Hasler Architekten. Sie baut, lehrt und juriert in der gesamten Schweiz und anderswo. Von ihrer scharfen Wahrnehmung profitierte der Rest der Jury.

Susanne Vécsey
Gemeinsam mit Christoph Schmidt führt sie das Büro Vécsey Schmidt in Basel. Dass in dieser Stadt gute Architektur gebaut wird, musste sie den anderen Jurymitgliedern nicht erst beweisen.

Axel Simon
Als Redaktor und Juryleiter hatte er Freude an den unterschiedlichen Meinungen, was gute Architektur sei.

Jury Design

Paola De Martin
Sie doziert Designgeschichte an Fachhochschulen und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut GTA der ETH Zürich. Besonders eingesetzt hat sie sich in der diesjährigen Jury für Projekte, die nachhaltig in die Gesellschaft wirken.

Beat Karrer
Der diplomierte Designer SDA interessiert sich vor allem für Materialien und Produktionsverfahren. Woher sonst beziehen Designer ihre Ideen? Der Vorschlag für den Hasen in Gold kam denn auch von ihm.

Robert Wettstein
Sein Blick für die Ränder des Designs bereichern jede Jury. Der Designer und langjährige Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste setzt sich für junge Kolleginnen und Kollegen ein, die sich im Design neue Rollenbilder erobern.

Peter Wirz
Er gehört zu den ausgewiesenen Industrial Designern der Schweiz – und er weiss, wie in Asien entworfen und produziert wird. Sein besonderes Augenmerk gilt den Lösungen, die vom Entwurf bis zum Markt überzeugen.

Meret Ernst
Der Diskurs macht das Design, so zog die Redaktorin für Design bei Hochparterre Bilanz über eine Jury, der sie mit viel persönlichem Gewinn vorstand.

Jury Landschaftsarchitektur

Annemarie Bucher
Sie ist freischaffende Landschaftshistorikerin und Kunstwissenschaftlerin. Die Kunsthistorikerin lotete in der Diskussion immer wieder die Schnittstellen der Disziplinen aus.

Marie-Hélène Giraud
Die Landschaftsarchitektin führt den ‹Service de l'aménagement urbain et de la mobilité› der Stadt Genf. Giraud vertrat die Westschweiz in der Jury, wenn auch wenig erfolgreich.

Stefan Köpfli
Er hat 2013 mit seinem Büro Köpflipartner Landschaftsarchitekten in Luzern den goldenen Hasen für den Eulachpark in Winterthur bekommen. Köpfli hat sich in der Jury für gutes Handwerk und für den Privatgarten eingesetzt.

Stefan Rotzler
Der Landschaftsarchitekt gründete vor 22 Jahren das Büro Rotzler Krebs in Winterthur. Seit 2014 ist er selbstständig und konzentriert sich auf Konzepte und Beratungen. Rotzler brachte die Jury immer wieder dazu, auch das Berufsbild des Landschaftsarchitekten zu diskutiereren.

Roderick Hönig
Der Architekturredaktor von Hochparterre leitete die Jury, die sich in vielem einig war und trotzdem sorgfältig diskutierte.